

Aus dem Verein

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **15 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Verein

Gründung des Zweigvereins Basel

fs. Am 26. November ist in Basel ein Zweigverein des Deutschschweizerischen Sprachvereins gegründet worden. Professor Dr. Eduard *Studer*, Freiburg, mit Basel durch seine Studien eng verbunden, leitete die Gründungsversammlung. Nach seinen Begrüßungsworten gab der Obmann des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Hans *Cornioley*, Aufschluß über Sinn und Zweck des Vereins und der Sprachpflege. Seine Ausführungen wurden durch den Vortrag von Dr. Rudolf *Suter*, Basel, über „Sprachliches und Menschliches“ ergänzt. Sodann wurden die durch den provisorischen Ausschuß vorbereiteten Satzungen einstimmig gutgeheißen. Schließlich wählten die Anwesenden mit Beifall Privatdozent Dr. Louis *Wiesmann*, Basel, zum Obmann des Basler Zweigvereins und ernannten die übrigen Vorstandsmitglieder. Der neue Vorstand wird nun das Tätigkeitsprogramm zusammenstellen. Es ist durchaus möglich, daß der junge Basler Verein die Organisation der schweizerischen Jahresversammlung 1960 übernehmen wird. Wir hoffen, daß er bald zahlreiche Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung gewinne. Der Anfang jedenfalls war verheißungsvoll.

Zürcher Sprachverein

Im *Zürcher Sprachverein* sprach am 29. Oktober 1959 der Bieler Gymnasiallehrer Dr. A. Kuenzi über das Thema „*Deutsch und Französisch — ein Vergleich*“. Der Vortragende, der in deutscher und in französischer Sprache unterrichtet und sich als Schüler des Genfer Sprachforschers Bally bekennt, stützte sich vornehmlich auf Beispiele aus der gesprochenen Sprache. Eindringlich und geistvoll wies er nach, daß Behauptungen wie „dies kann man nur französisch sagen, jenes nur deutsch“ und die daraus gefolgerten Werturteile oberflächlich sind. Die beiden Sprachen sind einander an Ausdrucksfähigkeit ebenbürtig und in vielen Grundzügen verwandt. Ihre Wesensverschiedenheit erstreckt sich von dem altüberlieferten Silbengefüge bis zu den spät entwickelten Feinheiten des Satzbaues. Wenn dem Französischen gegenüber dem Deutschen eine stärkere Ausstrahlungskraft innewohnt, so hängt dies nicht zuletzt damit zusammen, daß auf französischem Boden in Schule und Gesellschaft jede Leistung, und wäre sie noch so gut, aberkannt wird, wenn sie gegen die Regeln des guten Sprachgebrauchs verstößt, während auf deutschem Sprachboden Schludrigkeit allzu leicht Verzeihung findet.

Mit Spannung darf man den Vortrag erwarten, den der Anglist Prof. Dr. E. Leisi im Frühjahr 1960 über „*Deutsch und Englisch*“ halten wird. E. W.